

# Ausbildung hilft beim Entscheiden

**Berufsplanung** / Debora Weiss und Matthias Reimann schmieden Zukunftspläne. Gleichzeitig bildet sich das junge Paar weiter.

**SULZ** «Die Haushaltsführung gehört zur Arbeitszeit.» Das sagt nicht etwa die Frau, sondern der Mann. Am Küchentisch sitzt ein junges Paar: Debora Weiss, 21 Jahre, Bäckerin-Konditorin und Confiseurin, und Matthias Reimann, 23 Jahre, Landwirt EFZ. Beide besuchen derzeit die Schule am LZ Liebegg: er die Betriebsleiterschule 2, sie das zweite Jahr des Fachkurses Bäuerin.

## Beide machen Hausarbeit

So traditionell, wie das auf den ersten Blick aussieht, sind die Rollen aber nicht verteilt. Siehe Hausarbeit: «Die teilen wir uns», stellt Debora Weiss klar. Sie kocht mehr, er macht dafür häufiger die Wäsche, das Putzen ist ein Gemeinschaftswerk und geht mit passender Hintergrundmusik flott von der Hand.

Debora und Matthias wohnen seit einem Jahr zusammen, kurz nach der Haushaltgründung startete die junge Frau den Fachkurs Bäuerin. «Super Timing», kommentiert sie. «Von Reinigungsmitteln zum Beispiel hatte ich keine Ahnung, die Diskussion darüber im Modul Reinigungstechnik und Textilpflege fand ich spannend.» Überhaupt bringe der Fachkurs das, was sie sich gewünscht habe: «Da lernst du so viel, was du im Alltag brauchen kannst.» Nach dem Abschluss des Fachkurses strebt die



Debora Weiss und Matthias Reimann im Hofladen von Familie Weiss. Sie absolviert den Fachkurs Bäuerin, er die BLS. (Bild rae)

21-Jährige die Berufsprüfung Bäuerin an. «Wenn ich etwas mache, mache ich es richtig.» So geht es auch ihrem Partner, unterwegs zum Meisterdiplom als Landwirt. So viel Zielstrebigkeit lässt eine baldige Hofübernahme vermuten. Die beiden stellen klar: Das sei nicht abwegig, aber auch nicht zwingend. Matthias Reimann ist kein Bauernsohn, die Familie von Debora Weiss

führt die Fruchtfarm in Sulz im Fricktal. Doch ihre Eltern sind noch lange nicht im Pensionsalter.

## Vorteile als Angestellte

Hauptstandbein der Fruchtfarm sind 3,5 Hektaren Obst und Beeren mit viel Direktvermarktung. Im gepflegten Hofladen mit den Spezialitäten Obstprodukte und glutenfreie Backwaren ar-



«Da lernst du so viel, was du im Alltag brauchen kannst», sagt Debora Weiss über die Bäuerinnenschule. (Bild am)

beitet Debora Weiss derzeit einen Tag pro Woche, ausserdem bis vor Kurzem als Confiseurin und seit Anfang Jahr im Hofladen eines anderen Landwirtschaftsbetriebs. Matthias Reimann ist als Chauffeur unterwegs. Beide kennen also die Vorteile des Angestelltenlebens; die geregelten Arbeitszeiten, den fixen Lohn. Dennoch lockt die Vorstellung eines eige-

nen Landwirtschaftsbetriebs. Positiv ins Gewicht fallen für den jungen Mann die Selbstständigkeit und die Gestaltungsmöglichkeiten, gerade auch die Herausforderungen dieser Branche. «Vielseitig und kreativ arbeiten können», ergänzt seine Partnerin. Illusionen machen sie sich aber nicht: Es braucht etwas, um in der Landwirtschaft erfolgreich zu sein», sagt Matthias Rei-

mann. «Wir wollen nicht vom Morgen bis am Abend krampfen, ohne dass etwas dabei herauschaut.»

## In neue Branche eintauchen

Die Bäuerinnenausbildung schärfe den Blick für Optimierungsmöglichkeiten, sagt Debora Weiss und nennt als Beispiel Planungslisten, die sie eingeführt hat. Die Betriebsleiterschule bringe ihn weiter, sagt auch Matthias Reimann, sie mache ihn auch als Angestellten zu einem effizienteren Arbeiter. Ein wichtiger Punkt sei das vernetzte Denken, das Erkennen von Zusammenhängen. Die Betriebsstudie empfindet er als grösste Herausforderung, er schreibt sie über die Fruchtfarm und taucht damit in eine neue Branche ein.

## Das Ziel wird diskutiert

Dass das Paar zeitgleich einen bäuerlichen Bildungsgang absolviert, führt zu angeregten Gesprächen. «Wo wir in zehn Jahren stehen, können wir jetzt nicht sagen. Aber durch das Diskutieren finden wir schon noch raus, wo es hingehen soll», erklärt Debora Weiss. Vielleicht führen die beiden einen Betrieb, vielleicht auch nicht. In jedem Fall werden sie ihre Entscheidung bewusst getroffen haben und mit einer soliden Ausbildung gerüstet sein. Ruth Aerni